



Kanton Zürich
Finanzdirektion



Lotteriefonds des Kantons Zürich Gesuchsformular allgemeine Mittel

Für Gesuche um Beiträge von Fr. 5000 bis Fr. 500 000.
Nicht für Gesuche um Beiträge für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und der Inlandhilfe

Generalsekretariat
Stand: 08/2018

1 Gesuchstellende Organisation		
1.1	Name	Verein Andreoli-Spitlight
1.2	Adresse	PF St. Gallerstr. 182
1.3	Zusatz	Planzer-Areal
1.4	PLZ / Ort	8404 Winterthur
1.5	Telefon	076 384 13 14
1.6	E-Mail	morpheus@markofner.ch
1.7	Homepage	https://www.markofner.ch/andreoli-spitlight
1.8	Kontaktperson	Mark Ofner
1.9	Telefon und E-Mail der Kontaktperson	076 384 13 14 morpheus@markofner.ch

2 Weitere Angaben zur gesuchstellenden Organisation	
2.1 Juristische Form der gesuchstellenden Organisation	
<input checked="" type="checkbox"/> Verein	<input type="checkbox"/> Stiftung
<input type="checkbox"/> Genossenschaft	<input type="checkbox"/> Einzelperson
<input type="checkbox"/> AG / GmbH (sofern nicht gewinnorientiert)	<input type="checkbox"/> andere:
2.2 Übriges	
Die Organisation besteht seit:	30.12.13
Die Organisation hat ihren Hauptsitz in:	Winterthur

3 Gewünschter Beitrag	
Fr.	128'000.-

4 Zweck der Organisation (gemäss Statuten)
Erhaltung und nachhaltiger Betrieb des 1955 von Gianni Andreoli aus Luzern erbauten Wolkenprojektors.



5 Gesuchsbereich (nur einfache Nennung)	
<input type="checkbox"/> Soziales	<input type="checkbox"/> Ökologie/Umwelt
<input type="checkbox"/> Gesundheit	<input type="checkbox"/> Sicherheit und Verwaltung
<input checked="" type="checkbox"/> Bildung	<input type="checkbox"/> Denkmalpflege
<input type="checkbox"/> Kultur	<input type="checkbox"/> Freizeit und Feste
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6 Projekt	
6.1 Titel / Bezeichnung	Museumsgerechte Präsentation (Tranche 2)
6.2 Trägerschaft (sofern nicht identisch mit der gesuchstellenden Organisation)	
6.3 Ausgangslage (projektbezogen)	Der Andreoli-Spitlight kann im momentanen Zustand besichtigt werden und ist nicht den Witterungs-Einflüssen ausgesetzt. Die Elektrik ist bis auf die Licht-Quelle intakt. Das Lastwagen-Chassis ist nicht fahrbereit und bedarf umfassender Revision.
6.4 Projektziel	Museumsgerechte Präsentation der ursprünglichen Projektion für Auszubildende und geschichtlich interessierte Personen
6.5 Genaue Beschreibung des Projekts (Darlegung der einzelnen Massnahmen)	<p>Bevor der alte Brenner ausgebaut und durch eine moderne Leuchtquelle ersetzt wird, muss er dokumentiert werden.</p> <p>Im Andreoli-Spitlight sorgte eine Lichtbogen-Lampe für die unglaubliche Licht-Stärke von 370'000 ANSI-Lumen. (Zum Vergleich: Die stärksten zZ auf dem Markt befindlichen Hochleistungs-Projektoren kommen auf 20'000 ANSI-Lumen.)</p> <p>Eine Lichtbogen-Lampe funktioniert folgendermassen: 2 spannungsführende - 70 V, 500 A (!) - Kohlenstäbe werden mit gleichmässiger Geschwindigkeit gegeneinander geschoben. Nach dem zünden des Lichtbogens mit Überspannung, resultiert ein extrem helles Licht, ähnlich wie beim Schweißen.</p> <p>Doch eine Lichtbogen-Lampe ist nicht gekapselt wie eine Glühlampe. Das heisst, sie brennt ab.</p>



		<p>Zu schnell nachschieben ergab einen zu schnellen Verbrauch der Kohlestäbe, zu langsam brach der Lichtbogen ab. Zusätzlich variierte der Lichtbogen je nach Qualität der verwendeten Kohlestäbe. Dies ergab das charakteristische Flackern der alten Film-Projektionen.</p> <p>Die von Gianni Andreoli zusammen mit Gretag Regensdorf entwickelte Lichtbogen-Lampe war nicht nur eine vergrösserte Version der damals üblichen Kino-Projektoren: 2 extrem clevere Verbesserungen wurden realisiert.</p> <p>Die erste Neuerung war, den einen Kohlestab durch eine sich drehende (!), scharfkantige Wolfram-Scheibe zu ersetzen. Damit war der Brennpunkt in Längs-Richtung genau definiert, er konnte nicht mehr hin und her wackeln. Die zweite Neuerung war, den Luft-Strom, welcher zur Kühlung der Wolfram-Scheibe nötig war, von hinten her zuzuführen. Der Lichtbogen wurde dadurch in einem Luft-Tunnel geführt: Ein Pumpen in Quer-Richtung war verunmöglicht.</p> <p>Zur Didaktik: Die Lampen-Konstruktion inklusive Hochleistungs-Generator wird ausgebaut und museumsgerecht konserviert. Anstelle der Original-Lichtbogenlampe wird eine kleinere eingesetzt, damit der Strahlengang und die komplexe Ventilation gezeigt werden kann.</p> <p>Momentan können höchstens 4 Leute gleichzeitig die Brenner-Einrichtung anschauen, es ist sehr eng im Space-Shuttle.</p> <p>Integriert in diese Projektphase ist der Bau eines Prototypen zur Demonstration der aktuellen Möglichkeiten. Am Andreoli-Spitlight wird nichts irreversibles verändert.</p> <p>Um unabhängig von Räumlichkeiten operieren zu können, baut man das ganze in einen handels-üblichen Container ein mit Beleuchtung und Heizung. Damit sind Messe-Auftritte einfach und publikumswirksam machbar.</p>
6.6	Zielgruppen / Nutzniesser	Geschichtlich interessierte Personen und Lehrer plus potentielle Anwender
6.7	Regionale Bedeutung	Vorgesehen für Üetliberg-Projektion am Zürifäscht 2022 https://www.youtube.com/watch?time_continue=5&v=Z7Fh71YOAFw
6.8	Inhaltlicher Bezug zum Kanton Zürich	Seit 1986 in Winterthur beheimatet und Im Schloss Hegi ausprobiert.
6.9	Vorgesehener Projektbeginn	sofort
6.10	Voraussichtliche Projektdauer	1 Jahr



7 Projekt-Budget		Fr.
7.0	Gesamtkosten des Projekts / Total Hinweis: Dieses Total muss mit dem Betrag unter Ziff. 8.0 übereinstimmen.	150'000.-
Hauptpositionen / Teilbereiche:		
7.1	Optische Bank, Brenner etc ausbauen und revidieren	15'000.-
7.2	Umrüsten auf Brenner mit massiv reduzierter Leistung	8'000.-
7.3	Glasvitrine bauen mit Rauchmaschine und dynamischer Beleuchtung	30'000.-
7.4	Steuerung einbauen für alle Komponenten	15'000.-
7.5	Produktion Video zu Funktionsweise und Bedienung	12'000.-
7.6	Kauf und Installation Container (Schulungsraum und zum Transport)	10'000.-
7.7	Heizung, Elektrisch und Inneneinrichtung Container	60'000.-
7.8		
7.9		
7.10		

8 Geplante Finanzierung			
Bitte beachten Sie, dass die Beträge unter den Ziff. 7.0 und 8.0 identisch sein müssen.			
Finanzierung geplant		Gegenwärtig zugesicherte Beiträge	
	Fr.		Fr.
8.0	Total	150'000.-	8.10 Total 15'000.-
8.1	Eigenleistung	15'000.-	8.11 Eigenleistung 15'000.-
8.2	Standortgemeinde(n)	5'000.-	8.12 Standortgemeinde(n)
8.3	Stiftungen / Private	1'000.-	8.13 Stiftungen / Private
8.4	Sponsoren	1'000.-	8.14 Sponsoren
8.5	Lotteriefonds des Kantons Zürich	128'000.-	8.15
8.6	andere Kantone		8.16 andere Kantone
8.7	Bund		8.17 Bund
8.8	Andere		8.18 Andere
8.19	Anteil des Kantons Zürich in Prozent des Gesamtbetrags:		85.0 %



9 Eigenleistung		Fr.
9.0	Total Hinweis: Dieser Betrag muss identisch sein mit dem unter Ziff. 8.1 angegebenen Betrag.	15'000.-
9.1	direkte finanzielle Leistung	
9.2	Gratisarbeit	5'000.-
9.3	Gratismaterial	10'000.-
9.4		

10 Beilagen	
Bitte beachten Sie:	
<ul style="list-style-type: none"> - Alle Beilagen sind zu nummerieren. - Beilagen mit * sind zwingend beizulegen 	
Nr. (Seite)	Nr. (Seite)
[2] * Statuten / Satzung / Stiftungsurkunde	[12] * Liste angeschriebener Stiftungen / Organisationen
[6] * Jahresberichte der beiden letzten Jahre (mit Jahresrechnung und Revisionsbericht)	[13] * Nachweis, dass Fremdfinanzierung notwendig ist (mit Bezug auf Vermögen, Jahresrechnung usw.)
[8] * Nachweis Bezug zum Kanton (allenfalls statistische Angabe)	[13] * Bestätigung, dass mit der Projektausführung noch nicht begonnen wurde
[8] * Liste der Leistungen von Gemeinde / Kirchgemeinde / Kanton in den vergangenen fünf Jahren	[14] 1986: SEV-Artikel von Bernhard Stickel mit Lebenslauf von Gianni Andreoli
[9] * Budget der gesuchstellenden Organisation laufendes Jahr	[19] Masse und Gewicht Andreoli-Spitlight
[9] * Budget der gesuchstellenden Organisation nächstes Jahr	[20] Helvetic Archives
[9] * allfälliger Förderverein: Budget, Jahresrechnung, Jahresbericht	[21] Diverse Korrespondenz
[10] * detaillierter Projektbeschreibung	[26] Foto-Impressionen
[11] * detaillierter Kostenvoranschlag Projekt	[29] Kurz-Dok (1 Seite) Andreoli-Spitlight
[11] * detaillierter Finanzierungsplan Projekt	[30] Publikationen



11 Datum / Unterschrift	
Bitte beachten Sie: Mit der Unterschrift verpflichten sich die gesuchstellenden Personen, geeignete Massnahmen zur Verhinderung einer Zweckentfremdung der Mittel, insbesondere durch Korruption, Annahme von unrechtmässigen Leistungen zwecks Erzielens von Vorteilen oder den Rückfluss von Teilen einer vertraglichen Zahlung („Kick-back“) zu treffen.	
Ort / Datum	_____
Originalunterschrift	_____
Evtl. Unterschrift Vertreter / Vertreterin Standortgemeinde	Bei Organisationen, die von der Gemeinde subventioniert werden, muss das Gesuch dem zuständigen Amt / der zuständigen Gemeindebehörde zum Visum vorgelegt werden. _____

12 Hinweise
Das komplette Gesuchsdossier ist dem Lotteriefonds des Kantons Zürich in einfacher Ausführung <i>per Post</i> zuzustellen (Anschrift: Lotteriefonds des Kantons Zürich, Walcheplatz 1, Postfach, 8090 Zürich).
Parallel dazu ist dem Lotteriefonds das gesamte Gesuchsdossier auch <i>elektronisch</i> zuzustellen an: info-lotteriefonds@fdgs.zh.ch . Bitte beachten Sie dabei, dass die elektronischen Dokumente die gleiche Bezeichnung bzw. Nummerierung aufweisen müssen wie die postalisch eingereichten Dokumente (vgl. dazu Ziff. 10)._